

Frühlingserwachen

Der Winter mit seinen langen, dunklen Nächten und den teilweise tiefen Temperaturen zieht sich bereits mehr und mehr zurück.

Die Sonnenstrahlen werden Zusehens kräftiger und es wird wieder so richtig lebendig. Blumen sprießen, die Bienen schwirren herum und suchen fleißig nach Nektar. Die Vögel zwitschern und suchen nach geeigneten Nistplätzen. Alles ist im Wandel, in Bewegung, voll Lebendigkeit und Lebensfreude. Die Kraft dieses Erwachens ist überall spürbar und durchdringt auch uns -> *Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag. (Gen1,31).*



Der Weg ist das Ziel ->gemeinsam am Zukunftsweg



*Nichts ist so beständig wie der Wandel.
Alle Dinge sind im ewigen Fluss, im Werden.
Ihr Beharren ist nur Schein (Heraklit)*

Nach dem erfolgreichen Visionstag geht es nun mit viel Elan und Freude weiter. Der nächste geplante große Schritt zum erfolgreichen Umstieg auf die neue Struktur ist die Pastorkonzeptklausur am 08. Juni. Die Vorbereitungen zu diesem für die neue Pfarre sehr wichtigen Thema sind bereits voll im Gange. Zwischenzeitlich wurden die Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem Visionstag ausgewertet. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden nun in die Konzeptionierung der Klausur einfließen.

Hauptaussagen:

- Zeitlicher Rahmen war gut, Mittagspause etwas kürzen – das Essen war gut und ausreichend
- Die Fragestellung bei Workshops eindeutig gestalten
- Kleingruppenarbeit beibehalten -> räumliche Situation beachten
- Kroatische Gemeinde einladen
- Die Einladung / Tagesordnung mit mehr inhaltlichen Punkten erstellen
- Viele Begegnungen möglich, diese wirken bestärkend

Klausurtag zum Pastoralkonzept

Für einige wird sich die Frage stellen, was bei dieser Klausur gemacht wird.

Ziel sind grundsätzliche, richtungsweisende Überlegungen für eine Übereinkunft (Konzept) zwischen den Pfarrgemeinden und den pastoralen Orten, wie in unserer Pfarre Kirche gelebt wird und wie konkrete Rahmenbedingungen festgelegt werden -> wohin wollen wir gehen?

Wichtig ist, dass trotz der beschlossenen Grundausrichtung die Individualität der einzelnen Pfarrgemeinden erhalten bleibt und gefördert wird.

Die genaue Ausarbeitung wird im Nachgang im Zusammenwirken von noch zu bildenden Teams mit der Unterstützung diözesaner Fachstellen erarbeitet und verschriftlicht.

Um möglichst viele Blickwinkel erfassen und berücksichtigen zu können ist es entscheidend, dass es auch bei dieser Phase eine möglichst breite Beteiligung gibt -> alle Pfarrgemeinden, PG, Knotenpunkte, ..)

Das Pastoralkonzept wird in weiterer Folge vom pfarrlichen Pastoralrat beschlossen und gilt danach als Richtlinie der pastoralen Arbeit in der Pfarre.

Pfarrname und Pfarrkirche

Pfarrname:

Auch in der Suche nach einem Pfarrnamen ist eine Dynamik zu erkennen. Die beim letzten Dekanatsrat besprochenen Namen wurden der Diözese zur Prüfung übermittelt und die ungeeigneten von der Liste gestrichen:

Aktuelle Vorschläge: Pfarre Welser Land
Pfarre Raum Wels
Pfarre Wels & Umgebung

Im nächsten Dekanatsrat wird ein Stimmungsbild gemacht und an die Diözese zur Festlegung übermittelt.

Pfarrkirche:

Im Moment werden die zur Verfügung stehenden Kirchen auf ihre Eignung geprüft.

Wichtige Kriterien sind unter anderem:

- > Größe der Kirche
- > Erreichbarkeit (Auto, Öffis, Fahrrad, ..)
- > Parkmöglichkeiten

Mögliche Standort:

- > Herz Jesu - Dom in der Heide
- > Marchtrenk – St. Stephanus
- > Wels Stadmitte - St. Johannes
- > Wels Lichtenegg / Zeltkirche - St. Stephan
- > Wels Vogelweide - Hl. Familie

Personalsituation:

- 2 Stellen waren ausgeschrieben, 1 Person hat sich beworben, die fix kommt. Bianca Peyerl, zurzeit SolarCity kommt mit einer vollen Anstellung
- Gunskirchen möchte P. Antonio als Hauptamtlichen
- Man weiß nicht, wieviele Posten tatsächlich besetzt sind, wie die Verteilung sein wird entscheidet sich nach der Hauptamtlichensitzung.
- Um das das neue Miteinander lebbar zu machen, ist es wichtig, dass wir vom zur Zeit tradierten und oft gelebten Denken in der Pfarrgemeinde vor Ort zu einem vernetzen (groß)pfarrrlichen Denkmuster kommt. Das bedeutet auch im hauptamtlichen Bereich verstärkt Synergien und gemeinsame Stärken aus Blickwinkel der neuen Pfarre optimal zu nutzen.

Einsprüche gegen die Strukturreform in Rom:

Keine neuen Erkenntnisse zu den Einsprüchen, es wird nach Ostern in Rom nachgefragt.

Abschließend ein Segenswunsch für uns alle:

Mögen Zeichen an der Straße deines Lebens sein,

die uns sagen, wohin wir auf dem Weg sind.

Mögen wir die Kraft haben, die Richtung zu ändern,

wenn wir die Straße nicht mehr gehen können.

Möge zu jeder Zeit ein treuer Wegbegleiter bei uns sein der zu uns hält.

Mögen wir auch die kleinen Dinge des Lebens wahrnehmen,

das Erblühen einer Blume, das Zwitschern eines Vogels

oder das Summen einer Biene.

Denn nur wer Zeit für diese kleinen Wunder findet,

kann in all der Hektik das Wesentliche erkennen.

Thomas Zürn